

zumal da Otto's verrätherische Helfer, die Grafen Friedrich von Beichlingen und Hermann von Orlamünde, in die Hände des erzürnten Landgrafen fielen. Dessen Nachfolger hielten öfters hier Hof, so Ludwig der Heilige mit seinen Brüdern 1224,³⁰ ebenso 1225, als er dem deutschen Orden gestattete, sich in seinem Lande niederzulassen. Außer vielen Grafen und Herren war auch Wenzel, der Sohn des Böhmenkönigs, zugegen.³¹ Heinrich Raspe beschenkte 1234 das Kloster Walkenried mit dem Rechte, zwölfmal des Jahres an bestimmten Festtagen in den Seen bei Weißensee fischen zu dürfen.³² Auch verkündete eine Inschrift am Burgthore den Tod des genannten letzten Landgrafen 1247. In dem thüringischen Erbfolgekriege wurde Weißensee wiederum ein Raub der Flammen³³ (1249) und nach geschlossenem Frieden war es einige Zeit im Pfandbesitz des Landgrafen Heinrich von Hessen (bis 1274).³⁴ Seitdem verweilte Landgraf Albrecht hier öfter und bemühte sich, die der Stadt geschlagenen Wunden zu heilen.³⁵ Nach dem berühmten Verkauf Thüringens eroberte König Adolf Weißensee und setzte hier seinen Feldhauptmann, den tapfern Gerlach v. Breuberg, als Vorsitzenden des thüringischen Landfriedensgerichts ein, um jede Verletzung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit streng zu bestrafen.³⁶ Hundert Jahre später verließ Landgraf Balthasar der

³⁰ Schultes, direct. diplom. II, 2, S. 594.

³¹ Schultes, direct. diplom. II, 2, S. 604 f.

³² Urkunden des Stifts Walkenried I, S. 143 f.

³³ Rothe, S. 408.

³⁴ Annal. Reinhardsb. S. 244. Eccard, hist. de Lantgr. S. 439. Rothe, S. 444.

³⁵ Schon 1265 verwilligte er den Bewohnern von W. die Immunität von den landgräflichen Gerichten, Schumacher, verm. Nachrichten VI, S. 56. Dann war er hier 1289 und 1297, Wolff, Chronik von Pforta II, S. 220 f. 253. Thuringia sacra S. 714.

³⁶ Urkunden des Stifts Walkenried I, S. 359 f. Grasshof, comm. de orig. Muhlhusae. S. 195. Bald aber mußte Breuberg Weißensee räumen und sich nach Eisenach und Gotha zurückziehen. Rothe S. 484. 486.